

# 13. Forum PXL Sonderpädagogik

Eine Veranstaltung für die Praxisausbilderinnen und -ausbilder im  
Masterstudiengang Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule FHNW

**Mittwoch, 17. Juni 2015, 14.00 - 17.00 Uhr**

**Coaching  
als Unterstützungsformat**

**Einsatz und Wirkung**

**Erkenntnisse aus einer Evaluation**

**Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie ISP  
Steinentorstrasse 30  
4051 Basel**



# Ziele der Veranstaltung

- Einblick erhalten die Evaluation Praxiscoaching
- zentrale Stützpfeiler guten Coachings kennen lernen
- Austausch zur eigenen Professionalisierung als PXL
- Kennen lernen und diskutieren (Gesprächsleitfaden und neues Formular Standortbestimmung)



# Praxis-Coaching als Unterstützungsformat Einsatz und Wirkung

Ergebnisse einer Evaluation  
unter  
Studierenden und Praxiscoachs  
im Masterstudiengang Sonderpädagogik ISP PH FHNW  
Februar 2015

Hava Sahsivari-Islami & Sonja Horber Dörig



# Praxis-Coaching als Unterstützungsformat Einsatz und Wirkung

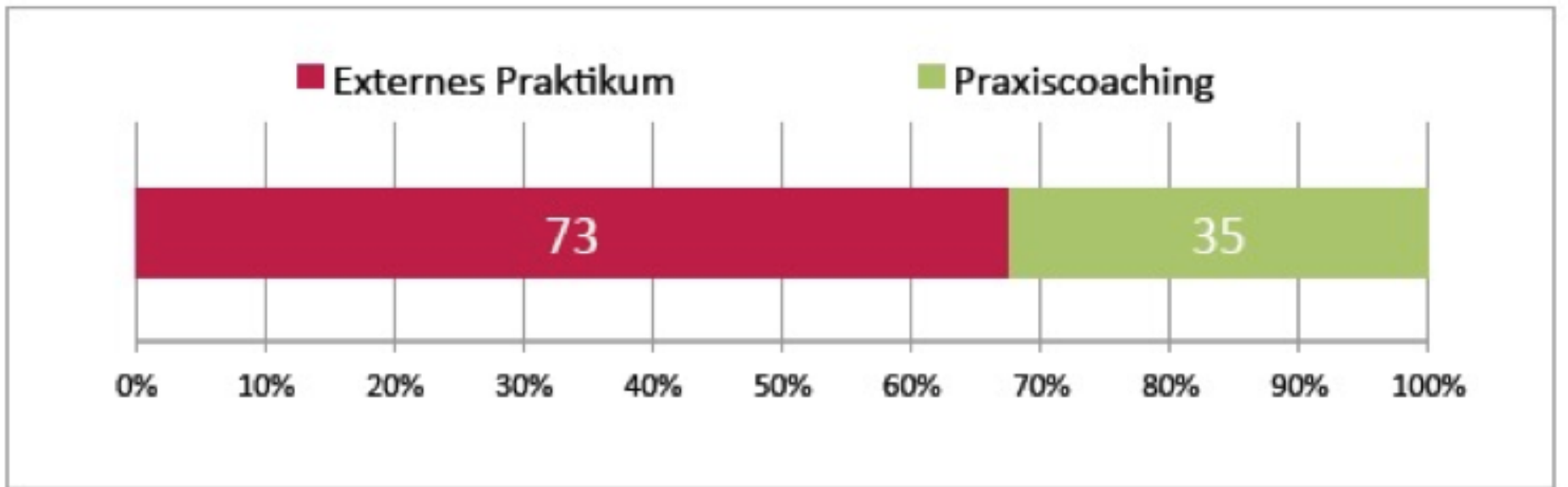
1. Ausgangslage
2. Definition & Kriterien
3. Ziele & Interessensgebiete
4. Evaluationsdesign
5. Ergebnisse
6. Schlussfolgerungen

Im pädagogischen Kontext  
der Lehrer/innen-Ausbildung wird dem Coaching  
als spezifische Beratungsform  
ein hoher Stellenwert beigemessen.

(Krattenmacher, 2014)

## Evaluation Praktikumsform

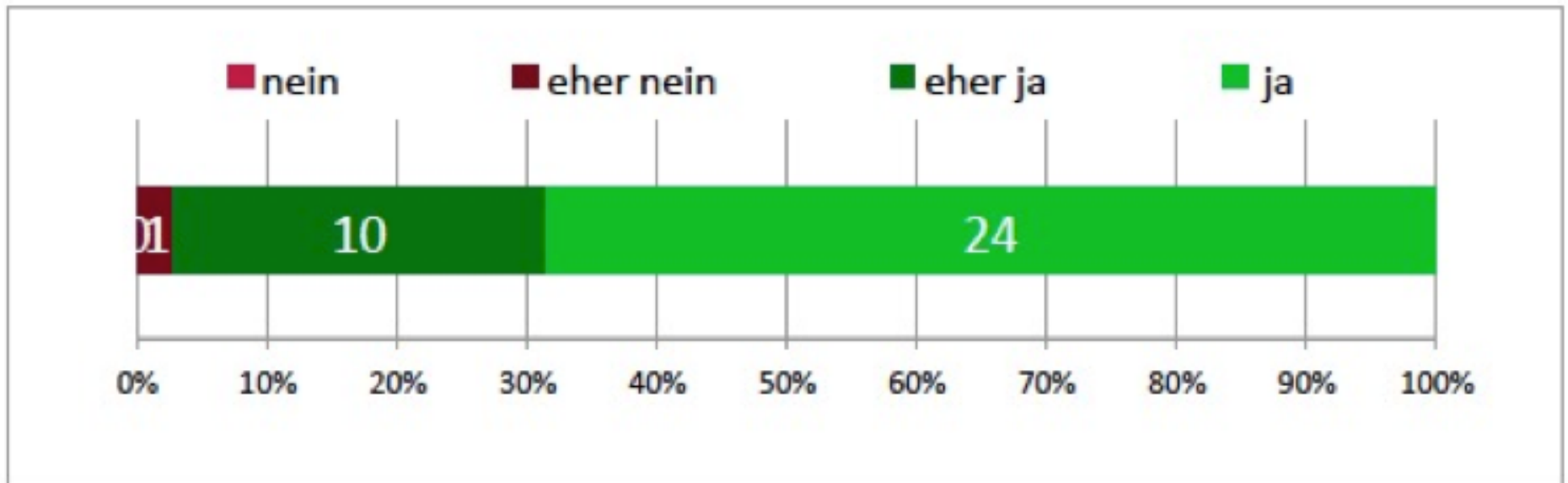
Studierende, die im Herbstsemester 2014 ein Praktikum absolvierten:



aus: HS 2014 Evaluation BpSt, Studierende Sonderpädagogik, Seite 1

# Evaluation Praxiscoaching

Ich konnte im Praxiscoaching konzentriert an meinen Lern- und Entwicklungszielen arbeiten und Fortschritte machen.



aus: HS 2014 Evaluation BpSt, Studierende Sonderpädagogik, Seite 9

# 1. Ausgangslage

## Stützpfeiler guten Coachings





## Definition Coaching

„Coaching als personenzentrierter Beratungsprozess, der praxis- und zielorientiert ist und durch dessen Ausführung das berufliche Selbstgestaltungspotenzial sowie die Selbstregulierungsfähigkeit entwickelt oder gefördert werden können“

(nach Pallasch & Peterson, 2005)

„Coaching als eine individuelle und unterstützende Prozessberatung zur Problembewältigung, die als Leitziel Selbsthilfe und Selbstverantwortung definiert, wobei Wahrnehmung, Erleben und Verhalten des Gecoachten gefördert werden sollen.“

(nach Rauen, 2005c)

## Eigenschaften/Merkmale guten Coachings

- Prozessorientierung (interaktiv, personenzentriert)
- Beziehungsbasis (Akzeptanz, Vertrauen)
- Implizite Ziele (Selbstreflexion, -wahrnehmung)
- Transparenz (transparente Intervention)
- Konzept (Vorgehen und Methoden)
- Dauer (Sitzungen, zeitlich beschränkt)
- Zielgruppe (definierte Gruppe)
- Qualifikation (Wissen und Erfahrung des Coachs)

(nach Rauen, 2005c)

# qualitative Evaluation

Februar 2015 unter Studierenden und Coachs

## Ziele

- Beitrag zur Verbesserung unseres Verständnisses über Lernprozesse von Studierenden im Coaching
- Einblick in ihr subjektives Erleben
- Besonderheiten der realisierten Methoden einordnen, entlang der Kriterien „guten Coachings“ nach Rauen

# Stichprobe: Studierende und Praxiscoaches

	angeschrieben	teilgenommen	Rücklaufquote
<b>Studierende</b> aktuell immatrikuliert, die 1 oder 2 Praxiscoachings in den letzten 4 Jahren absolvierten	83	40	48,2%
<b>Praxiscoaches</b> mit einem Mandat in den letzten 4 Jahren	61	31	50,8%

(Evaluation Praxiscoaching, 2015)



## Durchführung der Erhebung, Methode

- qualitative, schriftliche Online-Befragung
- mit der Umfragesoftware Unipark



- Fragen der subjektiven Einschätzung
- kriteriengeleitet nach Interessen-Gebieten

(Evaluation Praxiscoaching, 2015)

# Auswertung der Erhebung nach Interessen-Gebieten, kriteriengeleitet Gegenüberstellung der beiden Gruppen

1. besondere Rahmenbedingungen
2. Definition
3. Rollenbewusstsein
4. Konzepte und Methoden
5. Zielsetzung / Zielerreichung
6. Arbeitsverhältnis  
(Rückmeldung, Beziehung und Wohlbefinden)
7. Kompetenz-Erweiterung  
(Coaching-Prozess als Lernprozess)
8. Weiterleitende demographische Fragen

(kriteriengeleitet nach Rauen, in Krattenmacher, 2014)

**4. Evaluationsdesign**

Interessen	Übergeordnete Fragen	Gestellte Fragen an Coaches und Studierende
<p><b>Einschätzung der besonderen Rahmenbedingungen</b></p>	<p><b>1.</b> Inwiefern werden Vor-/Nachteile in dieser Praktikumsform gesehen?</p>	<p><b>An Studierende und Coaches:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Was erachten Sie als Besonders in dieser Praktikumsform externen Praktikums?</b> Bitte geben Sie an, was Sie im Praxiscoaching besonders wichtig finden.</li> </ul>
	<p><b>2.</b> Was wird unter Coaching am eigenen Arbeitsplatz verstanden?  Wie definieren sie ihre Aufgabe?</p>	<p><b>An Studierende :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wie würden Sie dabei die Rollen und Aufgaben beschreiben Coaches?</b> Bitte beschreiben Sie die Rollen und Aufgaben während des Praxiscoachings.</li> </ul> <p><b>An Coaches:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wie würdest du dabei die Rollen und Aufgaben beschreiben Studierenden?</b> Bitte beschreibe die Rollen und Aufgaben während des Praxiscoachings.</li> </ul>
	<p><b>3.1</b> Wie sehen sie ihre eigene Rolle <b>3.2</b> und die des/der anderen?</p>	
	<p><b>4.1</b> Welche Methoden/Konzepte werden eingesetzt/praktiziert? Oft / selten? <b>4.2</b> Wie werden diese bewertet? (Welche Methoden werden besser bewertet, welche schlechter?)</p>	<p><b>An Studierende:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Was finden Sie im Praxiscoaching hilfreich?</b> Bitte beschreiben Sie hier jeweils, was Ihnen wichtig ist.</li> <li><b>Was finden Sie im Praxiscoaching weniger hilfreich?</b> Bitte beschreiben Sie hier jeweils, was Ihnen wichtig ist.</li> </ul> <p><b>An Coaches:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Was findest du im Praxiscoaching hilfreich?</b> Bitte beschreibe hier jeweils, was dir wichtig ist.</li> <li><b>Was findest du im Praxiscoaching weniger hilfreich?</b> Bitte beschreibe hier jeweils, was dir wichtig ist.</li> </ul>

(Evaluation Praxiscoaching, 2015)

## Interesse „Rahmenbedingungen“

### Praxiserfahrung zur Zeit des absolvierten Coachings

Studierende	Praxiserfahrung
8	keine
21	1 - 4 Jahre
8	5 - 10 Jahre
3	> 10 Jahre

Evaluation Praxiscoaching, N=40

21 Studierende haben 1 Coaching absolviert.

19 Studierende haben ein 2. Coaching absolviert.

(Evaluation Praxiscoaching, 2015)



## Interesse „Rahmenbedingungen“

35 (von 40) Studierende und  
18 (von 31) Coaches

sehen einen grossen Vorteil in der Durchführung eines Praktikums am eigenen Arbeitsplatz und im direkten Bezug auf das eigene und gewohnte Arbeitsumfeld.

## Interesse „Rahmenbedingungen“

*„Die künstliche Form des externen Praktikums ist interessant dafür, einmal einen Einblick in ein anderes Berufsfeld zu bekommen, ist aber weniger befriedigend und meiner Meinung nach weniger lehrreich, wenn es darum geht, Theorien in der eigenen Praxis umzusetzen.*

*Der nachhaltige Erfolg ist für mich daher beim Praxiscoaching erheblich grösser.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Interesse „Rahmenbedingungen“

*„Dinge, die einen schon lange beschäftigen und bei denen man das Gefühl hat, nicht weiter zu kommen, können angegangen werden.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Interesse „Rahmenbedingungen“

*„Da das Coaching über einen längeren Zeitraum dauert, sind Fortschritte der Studierenden gut zu beobachten und es besteht die Möglichkeit, sie darin zu bestärken und darauf aufzubauen.“*

Zitat Coach, Evaluation Praxiscoaching 2015



## Interesse „Rahmenbedingungen“

im Besonderen von beiden Gruppen genannt:

1. systemische Umsetzung und Einbindung ermöglicht unmittelbares Feedback im eigenen Berufsalltag  
(z.B. Team- und Elternarbeit, Integration)
2. direkte Beratung zu aktuellen Themen, Problemen und Konflikten
3. praxisorientiert: Theorie kann gleich umgesetzt werden
4. Aussensicht  
(z.B. Diagnose, Förderplanung, Unterrichtsführung, Methodik und Didaktik)
5. Lösung kann über einen längeren Zeitraum verfolgt werden
6. Arbeiten an den eigenen Entwicklungszielen realistisch

## Interesse „Rollen und Aufgaben“

*„Der Coach ist wie mein Trainer;  
ich bin der leistungsbringende Sportler,  
der sich stetig versucht zu verbessern.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Interesse „Rollen und Aufgaben“

*„Meine Aufgabe als Praxiscoach ist die wertschätzende Benennung des Gesehenen und Erlebten, die Verknüpfung mit den Prioritäten und Unterrichtszielen und das Vorschlagen oder Verlangen von möglichen oder notwendigen Veränderungen.“*

Zitat Coach, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Interesse „Konzepte und Methoden“ Zielsetzung/Zielerreichung

*„Man muss sich bewusst darüber werden,  
woran man arbeiten möchte und muss.“*

*Danach kann gezielt an diesen  
Kompetenzen ein Zuwachs geschehen,  
dessen man sich dann auch bewusst wird.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Zielsetzung/Zielerreichung

*„Und die Bewusstheit über die Ziele steigert den Lernprozess.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Zielsetzung/Zielerreichung

### Aussagen Studierende:

11 „sehr hilfreich“

10 „hilfreich“

5 „mässig hilfreich“

1 „nicht hilfreich“

*„gute Leitplanke“*

*„Anhalts- und Diskussionspunkt“*

*„konkret“*

*„guter Einstieg“*



## Zielsetzung/Zielerreichung

*„Sie sind v.a. im Vorbereitungsgespräch Indikator und Wegweiser, in welchen Themenfeldern die Studierenden abgeholt werden und welche Schwerpunkte in der Unterrichtsplanung und Beratung immer wieder thematisiert werden müssen.“*

Zitat Coach, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Zielsetzung/Zielerreichung

### **Aussagen Coaches:** (N=31)

31 finden das Setzen von Zielen wichtig.

26 finden das Formular Standortbestimmung sinnstiftend

9 vor allem zu Beginn des Praktikums

3 nutzen es auch am Ende der Coaching-Phase

5 nicht immer von Nutzen

*„Leitfaden“*

*„Check-Liste“*

*„Kompassfunktion“*

*„an ihnen kann Entwicklung dargestellt werden“*

## Was wurde hilfreich erlebt?

Die Antworten beziehen sich auf die Dimensionen:

- Ziele
- Rahmenbedingungen
- Reflexion
- Beziehung

## Reflexion

**Aussagen Studierende (N=40): 7 hilfreich**

*„professionelle Beratung“*

*„aktuelle Themen und Fragen“*

*„Belastungen im Alltag“*

**Aussagen Coaches (N=31): 9 hilfreich**

*„gute Struktur nötig“*

*„Feedback“*

*„Abmachungen“*

*„spezielle Beobachtungskriterien als Unterlage zur Unterrichtsbesprechung und zur weiteren Unterrichtsplanung“*

## Reflexion

*„Hilfreich ist der direkte Austausch über Vorbereitung, Durchführung und aktuelle Vorkommnisse und die Möglichkeit der Selbstreflexion mit Aussensicht.“*

Zitat Studienrunde, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Beziehung

### Aussagen Coaches:

„gutes Einvernehmen“

„gleiche Wellenlänge“

„partnerschaftliche Beziehung“

„kollegialer Austausch“

„offene Kommunikation“

„kooperierend“

„viel eigene Erfahrung als Sonderpädagogin/  
Sonderpädagoge und als Coach“



## Beziehung

*„Hinzu kommt, dass die Zuteilung des Praxiscoachs immer auch ein bisschen eine Wundertüte ist, man weiss nie, wen es trifft.“*

*Wenn es menschlich und fachlich passt, macht es daher durchaus Sinn mit dem gleichen Coach weiter zu arbeiten.“*

Zitat Studierende, Evaluation Praxiscoaching 2015

## Schlussfolgerungen

Bedeutend sind gemäss der Evaluation:

- ▶ handlungsleitende Entwicklungsziele
- ▶ zielführende Gespräche
- ▶ Klarheit in Rolle und Aufgabe



# Schlussfolgerungen

## in Gruppen alternierend

Input/Austausch/  
Diskussion Themen:

- Professionsverständnis PXL  
(*Jean-Luc Düblin*)
- Gespräche führen - ein  
Leitfaden  
(*Sandra Däppen*)
- Standortbestimmung  
(*Sonja Horber Dörig*)



## ***Bibliographie***

*Krattenmacher, S. (2014) Planlos durchs Praktikum? Zielorientierter Kompetenzerwerb in der schulpraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen. In S., Beck, E. & Forneck J. H. (Hrsg.) Beiträge der Schweizer Bildungsforschung. Band 6. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.*

*Collins, A, Brown, J.S., & Newmann (1989). Cognitive apprenticeship: Teaching the craft of reading, writing, and mathematics. In L.B. Resnick (Ed.) Knowing, Learning, and instruction (pp. 453-494). Hillsdale: Erlbaum.*

*Manual Berufspraktische Studien Sonderpädagogik*  
[www.fhnw.ch/praxis/sonderpaedagogik](http://www.fhnw.ch/praxis/sonderpaedagogik)

*Pallasch, W. & Peterson, R. (2005). Coaching. Ausbildungs- und Trainingskonzeption zum Coach in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern. Weinheim: Juventa.*

*Rauen, C., (2005c). Varianten des Coachings im Personalentwicklungsbereich. In C. Rauen (Hrsg.) Handbuch Coaching (S. 111-136). Göttingen: Hogrefe.*